

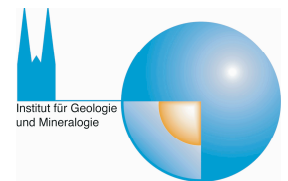


An die
Wissenschaftler/innen des
DFG-Schwerpunktprogramms
„Antarktisforschung mit vergleichenden
Untersuchungen in arktischen Eisgebieten“

**Mathematisch-
Naturwissenschaftliche
Fakultät**

Prof. Dr. Martin Melles

**Institut für Geologie
und Mineralogie**



Zülpicher Str. 49 a
D – 50674 Köln

Rundbrief SPP „Antarktisforschung“ 04/2007

Köln, 15.04.2007

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf diesem Wege möchten wir Sie über aktuelle Ergebnisse und Entwicklungen in unserem Schwerpunktprogramm informieren. Von besonderem Interesse dürften die Entscheidungen der diesjährigen Antragsrunde und die angestrebte Verlängerung des SPP sein.

Diesjährige Antragsrunde

Die Prüfgruppe hat sich in der vergangenen Woche in Bremerhaven getroffen und über die Ende 2006 eingereichten Förderanträge entschieden.

In diesem Jahr sind insgesamt 79 Anträge mit einem Antragsvolumen von etwa 7,9 Mill. € eingegangen. Sie verteilen sich etwa gleichmäßig auf die Physik (26), die Geowissenschaften (27) und die Biologie (26), wobei einzelne Anträge auch einer anderen Disziplin hätten zugeordnet werden können. Die Zahl der Anträge ist damit nur etwas geringer als in den Vorjahren. In Anbetracht der in der letzten Antragsrunde erstmals erfolgten Bewilligung von Anträgen für zwei Jahre spiegelt die hohe Antragszahl damit die anhaltend große Nachfrage nach diesem Förderinstrument wider.

Die im SPP verfügbaren Mittel wurden in diesem Jahr von der DFG dankenswerter Weise von etwa 3,0 auf 3,3 Mio € aufgestockt. Damit können etwa 41 % der beantragten Mittel bewilligt werden. Durch Kürzungen bei den bewilligten Projekten ist der prozentuale Anteil der bewilligten gegenüber den abgelehnten Projekten noch deutlich höher. So sind in der Physik 15 der 26 Anträge und in den Geowissenschaften 18 der 27 Anträge von der Prüfgruppe zur Förderung vorgeschlagen. Für die Biologie können noch keine abschließenden Zahlen genannt werden, da die Entscheidung über einzelne biologische Projekte wegen noch ausstehender Gutachten vertagt werden musste. Die DFG geht aber davon aus, dass auch diese Projekte bei Bedarf ggf. zum 1. Juli 2007 begonnen werden können.

Die Prüfgruppe äußerte sich insgesamt sehr positiv über die Qualität der Anträge. Bemängelt wurde, dass mitunter die Reisekosten unnötig kompliziert und heterogen aufgeführt wurden. Hier sollten in Zukunft bei Tagungsreisen Pauschbeträge angesetzt werden (Faustformel:

2000,- € pro wiss. Mitarbeiter und Jahr für internationale Tagungen). Bei einzelnen Antragstellern fiel die Auflistung von Veröffentlichungen „in Vorbereitung“ negativ auf. Das macht eher einen schlechten als einen guten Eindruck. Wenn tatsächlich (fast) fertige Manuskripte vorliegen, dann sollten diese dem Antrag besser als Anlagen beigefügt werden. Bei einigen Anträgen wurde der Bezug zur Antarktis nicht hinreichend deutlich. Das hat in einem Fall dazu geführt, dass das Projekt in das Normalverfahren weitergereicht wurde. Bedauert wurde von der Prüfgruppe außerdem die ungebrochen hohe Zahl an AWI-Anträgen ohne universitärem Partner. Den entsprechenden Antragstellern wird empfohlen, wo möglich die Kooperation mit einer universitären Arbeitsgruppe zu suchen.

Verlängerung Schwerpunktprogramm

Das Berichtskolloquium vom 12. - 14. Febr. 2007 ist von den acht internationalen Gutachtern sehr positiv aufgenommen worden. Wir möchten auf diesem Wege allen Kolleginnen und Kollegen danken, die sich in die Veranstaltung mit tollen Vorträgen, Postern oder Diskussionsbeiträgen eingebracht haben.

— Wie sich abzeichnet, werden die Gutachter der DFG die Fortsetzung des Schwerpunktprogramms mit Nachdruck empfehlen. Sie betonen insbesondere die hohe Qualität der Wissenschaft (die in einzelnen Projekten jedoch besser publiziert sein könnte), die bedeutende Rolle des Programms im Kontext der nationalen und internationalen Polarforschung und seine große Bedeutung für die Nachwuchsförderung in der Polarforschung. Die in Bremerhaven vorgeschlagenen Änderungen für die folgende Projektphase, mit einer stärkeren fächerübergreifenden Zusammenarbeit, einer Fokussierung auf Schlüsselthemen und der verstärkten internen Kommunikation und Außendarstellung des Programms über ein Koordinationsbüro werden von den Gutachtern ausdrücklich befürwortet.

— Mit dem Rückenwind des positiven Gutachtens arbeiten wir derzeit an dem Fortsetzungsantrag für das SPP. Dieser muss im Mai bei der DFG eingereicht werden, um eine lückenlose Förderung erreichen zu können. Für den Berichtsteil des Antrages werden Dokumentationen zu Publikationen, Tagungsbeiträgen, Promotionen etc. im Zeitraum 2003 bis 2007 benötigt, die nur mit Ihrer Zuarbeit vollständig zu erstellen sind. Wir werden Ihnen in einigen Tagen die Listen mit den uns bisher vorliegenden Daten per E-Mail zuschicken und möchten Sie schon jetzt bitten, diese dann umgehend zu überprüfen und uns die erforderlichen Korrekturen und Ergänzungen zügig zukommen zu lassen.

Sonstiges

Im Sommer d.J. wird an der Universität zu Köln ein Koordinationsbüro für das SPP mit einem/r Mitarbeiter/in eingerichtet. Über die genauen Aufgaben des Büros, und die Möglichkeiten, die sich daraus für Sie als Antragsteller ergeben, werden wir Sie in einem späteren Rundbrief informieren. An dieser Stelle möchten wir lediglich darauf hinweisen, dass eine der ersten Aufgaben des Büros der Aufbau einer ansprechenden Web-Seite sein wird. Anregungen dazu nehmen wir gerne entgegen.

Außerdem möchten wir Sie schon jetzt darüber informieren, dass wir im Falle einer Verlängerung des SPP vermutlich im Oktober 2007 einen Koordinations-Workshop am AWI abhalten werden, auf dem die nächsten Projektanträge abgestimmt werden sollen. Über den genauen Termin und Ort werden wir Sie so bald als möglich informieren.

Mit freundlichen Grüßen im Namen aller SPP-Koordinatoren



Martin Melles, Angelika Brandt, Peter Lemke, Lothar Viereck-Götte